

„Die Macht der Lüge ist nur das Zeichen mangelnden Mutes, die Wahrheit auszusprechen.“

**Brief von Horst Mahler (hm@deutsches-kolleg.org) von 16.1.03 an Mike Schosnig
(mschosnig@gmx.de) als Antwort auf seinen Friedensaufruf.**

Lieber Herr Schosnig,

es ehrt Sie, daß sie angesichts der von Ihnen benannten Gefahren nicht untätig bleiben. Aber was Sie unternehmen, um diesen zu wehren, stärkt die Position des Feindes, weil Sie den Widerstand in das vom Feind aufgestellte Laufgitter dirigieren. **Politik in der Krise beginnt mit einer Untersuchung der Lage:**

- (1) Worum geht es?**
- (2) Wer ist der Feind?**
- (3) Was sind die Stärken des Feindes, was seine Schwächen?**
- (4) Wo ist das Zentrum der Kraft unseres Feindes?**
- (5) Wie, womit, wodurch treffe ich ihn im Zentrum?**
- (6) Wie schwäche ich die Kräfte des Feindes?**
- (7) Was sind unsere Schwächen, was unsere Stärken?**
- (8) Wie vermehre ich unsere eigenen Kräfte?**
- (9) Was lähmt uns?**
- (10) Wie ist die Lähmung zu heilen?**
- (11) Wer sind die Feinde unseres Feindes?**

Zu (1):

Talmudische Herrschaft und Welthirtschaft (beschönigend "Globalismus" genannt) oder Volksgemeinschaft und Volkswirtschaft bei gleichzeitiger Herstellung des Weltmarktes – das ist die Frage.

Das ist der Äther, in dem wir atmen. Alle Konfliktfelder, die in das Blickfeld der Politik geraten, sind auf diese Hauptkampflinie bezogen. Alle "Problemlösungen" gehen in das Kraftfeld dieses Hauptwiderspruchs ein.

Zu (2):

Der Feind ist die verschwindend kleine Gruppe von Menschen, die das Prinzip der Talmudischen Herrschaft verkörpern, indem sie über die agglomerierten Geldvermögen verfügen und sich der Macht bewußt sind, die sich daraus ergibt. Das Bewußtsein der Macht ist stets zugleich das Bewußtsein von

STRATEGIE des NATIONALEN WIDERSTANDES

den Bedingungen ihrer Erhaltung und Ausdehnung (was übrigens ein und dasselbe ist). Die Feindmacht ist nicht absolut (daß sie absolut sei, diese Annahme ist die Schwäche der herkömmlichen Verschwörungstheorien). Sie ist bestimmt (damit endlich) durch die Gesetze des Kapitals, wie sie von Karl Marx durchschaut wurden und von Reinhold Oberlercher weiter gedacht in ihren gegenwärtigen Auswirkungen gesehen werden.

Längst sind die inneren Bewegungen des Kapitals in Widerspruch geraten zur menschlichen Geist-Natur. Sie können in der Wirklichkeit der bürgerlichen Gesellschaft daher in ihrer Reinheit nur von Menschen, die aufgrund ihrer Prägung in der Lage sind, dem dem Kapital innewohnenden Bereicherungs- und Bemächtigungstrieb **skrupellos** zu fröhnen (dargestellt in Shakespeares "Der Kaufmann von Venedig"), zur Geltung gebracht werden. Es gibt nur eine Menschengruppe, die als solche dazu in der Lage ist: das auserwählte Volk. Dieses ist Gefangener einer reinen Binnenmoral. Alle nicht zu den Auserwählten gehörenden Menschen werden von jenen als Nutzvieh gesehen und entsprechend behandelt. Es ist die Logik des Weltgeistes, daß diesem Kultverband im Zentrum der Geldmacht die Führungsrolle zugewachsen ist. *Sie ist den Auserwählten auch nur deshalb zugewachsen, weil sie durch entsprechende Verheißungen ausgerichtet (Jes 60,1-14; 5.Mose 15,6; 5.Mose 28,12-14) den "Auftrag zur Erlangung der Weltherrschaft" über Jahrtausende hinweg als ihre geistige Substanz verinnerlicht, vergegenwärtigt und so in ihrem Handeln geäußert haben.*

Zu (3):

Schon innerhalb des kapitalistischen Systems war das Germanische Kernvolk der Deutschen der Gegenspieler dieser skrupellosen Kapitalmachthaber. Der "Rheinische Kapitalismus" der Deutschen war nie so gemeinschaftsfremd, wie es der Kapitalismus seinem Begriffe nach ist und folglich durch "den stummen Zwang der ökonomischen Verhältnisse" (K. Marx) in seinen Agenten durchsetzt. Der Jude Karl Marx hat ganz unsentimental das Schicksal derjenigen Kapitalisten aufgezeigt, die das Prinzip des Kapitals nicht in seiner Reinheit verinnerlichen und in ihrem Handeln zur Geltung bringen: Sie werden von ihresgleichen totgeschlagen ("Je ein Kapitalist schlägt hundert tot."). Er hat aber zugleich die absolute Endlichkeit dieses Treibens aufgezeigt, was ihn allen Verschwörungstheoretikern überlegen sein läßt, die ja unsere Kräfte lähmen, indem sie das Böse als unüberwindliche Übermacht voraussetzen, gegen die zu kämpfen mit Selbstmord gleichzusetzen wäre. In der Deutschen Revolution von 1933 hat der Deutsche Gemeinschaftsgedanke die Schranke des Kapitalverhältnisses geschichtsmächtig überschritten und das Tor zur nachkapitalistischen Ära aufgestoßen. Von daher die Todfeindschaft der Geldjuden gegen das Dritte Reich! Sie wußten, – Hitler wußte um diese Todfeindschaft. Die Frage war nur, wem gelingt es, seine Sichtweise in der Welt als die herrschende Meinung durchzusetzen. Wir wissen heute, wie die Sache ausgegangen ist. Man kann nicht sagen, die Nationalsozialisten hätten die Meinungsmacht der Juden unterschätzt, – sie waren ihr **noch nicht** gewachsen. Das ändert sich erst jetzt.

Seit mehr als zweihundert Jahren arbeitet der Feind an dem Gemälde, das die Deutschen vor der Welt als "der Teufel" erscheinen läßt. Wir zu allererst dürfen nichts, wirklich nichts von dem glauben, was

STRATEGIE des NATIONALEN WIDERSTANDES

in den Medien des Feindes über unser Volk gesagt wird. Es ist Feindpropaganda im Hundertjährigen Krieg gegen Deutschland. Der Sieg der Juden ist nicht endgültig. Ihre Hauptwaffen: das Finanzsystem und die Meinungsproduzenten, wirken nur unter bestimmten Bedingungen. Das Finanzsystem ist ein Brandbeschleuniger, der nur wirkt, wenn brennbares Material vorhanden ist. Letzteres ist durch die systemimmanente Dynamik soweit schon verzehrt, daß der Verbrennungsvorgang mehr oder weniger zügig zum Stillstand kommt, d.h. notwendig und unausweichlich in eine existentielle Krise gerät. Auch das wird von den Verschwörungstheoretikern nicht gesehen. Sie glauben an das ewige Leben des Kapitals.

Zu (4):

Das Kraftzentrum des Feindes ist der Bewußtseinszustand, in dem die Welt heute noch lebt. Dieser ist einerseits zählebig, andererseits aber stets auf dem Sprung, in sein Gegenteil überzugehen. Im Bewußtsein rumort die Wahrheit. Sie bricht durch, wenn ihre Zeit gekommen ist. Das ist immer dann der Fall, wenn die Menschen mit der Lüge nicht mehr leben können. Der Zustand der akuten Unvereinbarkeit zeigt sich in den tausendfältigen Klagen über "Mißstände", denen das Bewußtsein des Mißstandes noch fehlt. Die Klage wird zur Anklage. In der Anklage ist das moralische Weltbild geschäftig, das die Hauptfessel des Bewußtseins ist. In der Anklage - wenn sie noch nicht vor einem Revolutionstribunal erhoben ist – schwingt immer ein Appell an das Gewissen der "Verantwortlichen" mit. Da ist aber kein "Verantwortlicher" – wie er in den Anklagen vorausgesetzt ist. Die Agenten des Kapitalverhältnisses haben kein Gewissen. Aber sie fühlen sich – zu recht – sicher, solange man ihnen eines zutraut. Appelle sind so gesehen die weiße Fahne, die dem Feind unsere Ergebung signalisiert. Ich treffe den Feind im Zentrum nur dadurch, daß ich ihn durchschaue und über das Geschaute laut und vernehmlich spreche, in erster Linie so, daß der Feind davon erfährt, daß ich ihn durchschaue. Die Hauptwirkung einer Waffe ist oft die Furcht, die sie verbreitet. Sie verbreitet Furcht, wenn kein Zweifel bleibt, daß sie zum Einsatz kommt.

Zu (5):

Der Feind ist ein Heuchler. Er kämpft mit der Lüge und der Täuschung. Aber: Gegen die Wahrheit hält die Lüge nicht aus. Diese wird im Licht der Wahrheit klein und häßlich. Die landläufige Klage über die Macht der Lüge ist nur das Zeichen mangelnden Mutes, die Wahrheit auszusprechen.

Zu (6):

Jedes offene Wort stärkt den eigenen Mut und macht den Lügner verzagt, denn er weiß um seine Schwäche gegenüber der Wahrheit.

Zu (7):

Unsere Hauptschwäche ist unsere Gutgläubigkeit gegenüber dem Feind. Ja, wir haben nicht einmal ein klares Feindbild. Unsere Abwehr geht deshalb in alle Richtungen, also in keine, denn die Orientierungslosigkeit ist die absolute Zerstreung unserer Kraft, die dadurch keine mehr ist. Das ist kein Zufall. Die Holocaustreligion ist im innersten Wesen das energiereichste Denkverbot, das uns

STRATEGIE des NATIONALEN WIDERSTANDES

blind sein läßt für unseren Feind.

Zu (8):

Wir vermehren unsere Kraft, indem wir sie aus der Zerstreung zurückholen und wie einen Laserstrahl auf diesen einen Feind richten, der uns tausende von "kleinen" Feinden in den Weg schickt, um uns von sich abzulenken.

Zu (9):

Uns lähmen die Denkverbote, die der Feind uns eingeträufelt hat. Wir beurteilen unsere Gedanken nicht mehr danach, ob sie richtig oder falsch, wahr oder unwahr sind. Wir fragen zuallererst, ob sie "moralisch" (im Sinne des „political correctness“) akzeptabel sind. Die unkorrektesten Gedanken sind genau die, die uns die wahrhafte Einsicht in das Wesen unseres Feindes bescheren könnten. Schon die leiseste Annäherung an die Wahrheit läßt die Religionswächter zu ihrem tödlichen Werk ausschwärmen.

Zu (10):

Das Heilmittel gegen die Lähmung des Denkens ist Zynismus. Der grausigste Gedanke soll uns der schönste sein. Das befreit das Denken. Die Wahrheit stellt sich als Wissen dann ganz von selbst ein – und die ist nicht grausig, auch nicht zynisch. Sie ist einfach und schön.

Zu (11):

Die Feinde unseres Feindes sind alle, die in gleicher Lage sind wie wir. Das sind alle Völker, fast die gesamte Menschheit. Sie sind dann unsere Freunde, wenn wir an uns die Kraft aufscheinen lassen, die den Feind bezwingt. Diese Kraft ist der Deutsche Geist.

Mit freundlichen Grüßen – Horst Mahler – Kleinmachnow am 16. Januar 2003

**Freiheit hat man nicht!
Freiheit muss täglich neu erkämpft werden!
Nur wer kämpft, der kann gewinnen.
Wer nicht kämpft, der hat schon verloren!
Deshalb, liebe Freunde, lasst uns kämpfen!**